

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 17 (1866)

Heft: 5

Artikel: In welcher Richtung sollen bei den Reihenpflanzungen die Reihen laufen?

Autor: Landolt

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-763466>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herr Forstinspektor Billichody giebt die Zweckmäßigkeit der Sache selbst zu, findet aber dieselbe unverträglich mit dem Wortlaut der Statuten. Der Antrag wird hierauf zurückgezogen und die Verhandlungen nun definitiv geschlossen.

Gegen Abend verließ die Gesellschaft die Mayens und wohl mancher mit dem stillen Wunsch, es möchte ihm vergönnt sein, einst auf mehrere Tage den Frieden und das Glück eines solchen wunderlieblichen, ruhigen Aufenthalts zu genießen.

Mit aufrichtigem Dank für die gastfreundliche Aufnahme, unter warmem Händedruck und mit dem Wunsch auf frohes Wiedersehen in Schwyz, löste sich am Abend die Versammlung auf, nach einer kurzen gefelligen Abendunterhaltung im Kasino.

Am Mittwoch eilten die Forstmänner in ihre Heimath mit der Befriedigung im Herzen, zu Nutz und Frommen des Allgemeinen auch ihr Scherflein beigetragen, und gleichzeitig einige schönen Tage ungetrübt mit einander verlebt zu haben.

In welcher Richtung sollen bei den Reihenspflanzungen die Reihen laufen?

Ueber die Richtung der Reihen bei Pflanzungen, in denen man die Pflanzen nicht allseitig gleichweit auseinander setzt, herrschen verschiedene Ansichten. Von den Einen wird auf diese Angelegenheit ein großes Gewicht gelegt, Andere betrachten sie als ziemlich gleichgültig, die Einen wollen die Himmelsrichtung, die Andern die Terrainverhältnisse und die Form der Kulturfläche als maßgebend betrachten, und noch Andere glauben die Rücksichten auf die Herausjchaffung des Durchforstungsholzes vortwalten lassen zu müssen.

Die Himmelsrichtung anbelangend, sollen die Reihen so gelegt werden, daß die Sonne zur Zeit ihres höchsten Standes nicht ungehindert zwischen denselben scheinen und den Boden austrocknen kann; die Reihen nicht in der Richtung der herrschenden Winde laufen, damit das abfallende Laub nicht weggemacht werde und überdieß soll die Richtung so gewählt werden, daß sich der Schnee nicht einseitig an die Baumreiser anhängen

und dadurch die Gefahr des Schneedrucks vermehren könne. Da diesen Anforderungen des Widerspruchs wegen, der in ihnen liegt, nicht gleichzeitig entsprochen werden kann, so soll man je dem Uebelstande vorzubeugen suchen, der unter den gegebenen Verhältnissen die größten Nachtheile herbei zu führen droht.

Den Terrainverhältnissen und der Form der Kulturfläche soll in der Weise Rechnung getragen werden, daß einerseits das Ausstecken der Reihen und das Setzen der Pflanzen möglichst erleichtert, und andererseits die regelmäßige Anordnung der Kulturen leicht und in gefälliger Weise in die Augen falle.

Das Herauschaffen des Säuberungs- und Durchforstungsholzes aus dichten, jungen Beständen hat nicht selten bedeutende Schwierigkeiten, namentlich für so lange, als sich der Bestand nicht gereinigt hat. Die Richtung der Reihen soll daher so gewählt werden, daß sie den Holztransport nicht erschwert, sondern möglichst erleichtert.

Die Rücksichten auf die Terrainverhältnisse und diejenigen auf die Erleichterung des Holztransportes lassen sich in den meisten Fällen leicht mit einander vereinigen, wogegen sie von denjenigen auf die Himmelsrichtung häufig gekreuzt werden. Sobald solche Widersprüche eintreten, macht sich die Frage geltend: Soll auf die Terrainverhältnisse und den Transport des Durchforstungsholzes oder auf die Richtung nach der einen oder andern Himmelsgegend mehr Gewicht gelegt werden? Diese Frage wird in der Regel nicht schwer zu entscheiden sein und es wird die Antwort mit geringen Ausnahmen zu Gunsten der Berücksichtigung der Terrainverhältnisse und des Holztransportes ausfallen, weil die daherigen Vor- und Nachtheile sich sofort fühlbar machen, während diejenigen, welche das Unberücksichtigt bleiben der Himmelsrichtung im Gefolge haben könnte, nicht mit voller Sicherheit in Aussicht genommen werden müssen und sich jedenfalls nicht in so augenfälliger Weise bemerkbar machen, wie die ersteren.

Die Wahl der Richtung der Reihen im eben angedeuteten Sinne läßt sich auch — und zwar sogar vom Standpunkte des ganz sorgfältigen Wirthschafers aus — rechtfertigen, weil die durch die Himmelsrichtung bedingten Vor- und Nachtheile unter gewöhnlichen Verhältnissen nicht so groß sind, daß durch sie das Wachsthum und Gedeihen der Bestände weder in ganz besonderm Maße begünstigt noch gefährdet werden könnte, und weil sich dieselben nur so lange geltend machen, als die reihenweise Anordnung der Stämme in auffallender Weise hervortritt, was nur in der Jugend der Fall ist. Sobald sich die Bestände vollständig geschlossen

haben und eine Durchforstung in denselben stattgefunden hat, verschwindet der Einfluß der ursprünglichen Anordnung der Pflanzen fast ganz.

So bald man darüber einig ist, daß man die Rücksichten auf die Terrainverhältnisse, die Form der Kulturfläche und das Heraus schaffen des Durchforstungs- und Säuberungsholzes über diejenigen auf die Himmelsrichtung vorwalten lassen dürfe, gilt für die Wahl der Richtung der Reihen die einfache Regel: Man gebe den Reihen an Hängen die Richtung des größten Gefälls und wähle auf der Ebene die Richtung so, daß sie der Form der Kulturfläche entspricht und möglichst rechtwinklig auf die Holzabfuhrwege stoße, oder dieselben wenigstens nicht so treffe, daß der spitze Winkel auf die Seite falle, nach der der Holztransport auf der Straße stattfinden muß. Die sehr exponirten oder in irgend einer Richtung stark gefährdeten Kulturflächen ausgenommen, wo man auf die Himmelsrichtung das Hauptgewicht legen muß, verdient die eben gegebene Regel allgemeine Beachtung.

LandoIt.

T h u r g a u. An die Stelle des verstorbenen Herrn Forstmeister Stähelin in Weinfelden wurde Herr Schwytter von Lachen, bisher Adjunkt des Forstmeisters in Frauenfeld gewählt.

Die in der letzten Nummer enthaltene Mittheilung betreffend die Veränderungen im Lehrpersonal der Akademie **T h a r a n d** ergänzend und berichtend haben wir Folgendes mitzutheilen:

Herr Forstrath **J u d e i c h** ist mit dem Titel Oberforstrath zum Direktor der Akademie ernannt worden. Der bisherige zweite akademische Lehrer Herr Professor **R o c h**, übernimmt als Oberforstmeister die Direktion der Forsteinrichtungsanstalt, an seine Stelle wurde Herr Forstinspektor **G r e i f f e n h a h n** gewählt.

Alle Einsendungen sind an **Cl. LandoIt**, Professor in Zürich, Reflektionen betreffend die Zusendung des Blattes an **Drell, Füssli & Comp.** daselbst zu adressiren.